

Beilage zu Nr. 117 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 29. November 1924.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 28. November.

*** Das Wahlgeheimnis** Ein Einzelfall gibt, wie der „Allmähliche Preussische Reichsbote“ meldet, dem Minister des Innern Veranlassung, unter Hinweis auf seinen Erlaß vom 1. Oktober d. J. darauf aufmerksam zu machen, daß die Wahl- (Abstimmungs-) Vorsteher nicht befugt sind, bei Entgegennahme der Stimmzettelmuschläge aus der Hand der Wähler nachzuprüfen, wieviel Stimmzettel der Umschlag enthält. Zur Wahrung des Wahlgeheimnisses sind sie insbesondere nicht berechtigt, den Umschlag gegen das Licht zu halten.

* Auf die am Sonntag nachmittag im Schützenhause stattfindende Weihnachtsfeier des Vergewerter Kindergartens möchten wir auch an dieser Stelle noch ganz besonders aufmerksam machen und einen zahlreichen Besuch wünschen. Nach dem uns vorliegenden Programm bietet die Veranstaltung reiche Abwechslung und dürfte besonders Kinderfreunden viel Freude machen. Der Ertrag soll wohltätigen Zwecken dienen.

* Die im November und Dezember fälligen Zahlungen auf Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Vermögensteuer.

1. Die letzten erlassene zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuerermäßigungen hat auf die am 10. November (Schonfrist 17. November) und auf die am 10. Dezember (Schonfrist 17. Dezember) fälligen Monatsvorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer noch keinen Einfluß. Die Monatsvorauszahlungen auf

Einkommen- und Körperschaftsteuer im November und Dezember sind demgemäß noch in der bisher vorgeesehenen Höhe zu leisten. Die Ermäßigung um ein Viertel wirkt sich erstmals bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Monatsvorauszahlung aus.

2. Für Gewerbetreibende, die ihre Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer für ein Vierteljahr, und zwar erst nach Ablauf desselben leisten, wirkt sich die Ermäßigung um ein Zwölftel bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Vorauszahlung aus.

3. Die Landwirtschaft leistet ihre Vorauszahlungen für ein Vierteljahr, aber nicht erst nach Ablauf, sondern in der Mitte desselben, also für die Monate Oktober, November und Dezember 1924 am 15. November 1924. Daher ermäßigt sich bereits die am 15. November (Schonfrist 22. November) fällige Vorauszahlung um ein Zwölftel.

4. Der Steuerabzug vom Arbeitslohn ist zur Zeit noch nach den bisherigen Vorschriften vorzunehmen. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten vorgeesehenen Ermäßigungen (Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages von 50 auf 60 Mark und Nichterhebung von 20 Pfg. wöchentlich, 80 Pfg. monatlich) gelten erstmals für den Steuerabzug, der für im Dezember geleistete Arbeit vorgenommen wird. Ein Ausführengesetz wird ergehen.

5. Die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 auf 1 1/2 v. H. nach der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10 v. H. gilt erst für die Umsätze, die vom 1. Januar 1925 ab getätigt werden. Demgemäß sind die Umsatzsteuervorauszahlungen, die am 10. November, 10. Dezember 1924 und am

10. Januar 1925 fällig werden, noch in der bisherigen Höhe d. h. 2 bzw. 15 v. H. zu leisten.

6. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß ein Viertel der Vermögenssteuer, deren Satz unverändert geblieben ist, am 15. November (Schonfrist 22. November) fällig ist.

Wittenberg, 26. Nov. (Leichenüberführung.) Zwei Luftautos mit den Gebeizern englischer Soldaten, die in deutscher Gefangenschaft gestorben und fern ihrer Heimat beigesetzt wurden, traf am Sonnabend hier ein und wurden auf dem Hofe der Kavallerieoffiziere eingestellt, um am Sonntagmorgen weiterbefördert zu werden. — Auch die auf dem Kleinwittenberger Gefangenen-Friedhof ruhenden englischen Gefangenen werden nach ihrer Heimat gebracht werden.

Wöchentliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. November. (1. Advent.)

Rollerle für das Diakonissenhaus in Halle a. S.

1. Kemberg.

Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst.

Vorm. 1/11 Uhr: Kinder Gottesdienst.

2. Gommio.

Vorm. 1/10 Uhr: Belegottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft.

Dienstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr

Evangelisation

von Herrn Dömitz im Bürgeraal, wozu herzlich eingeladen wird

Ein gutes Buch

ist an den langen Winterabenden der beste Freund. Es enthält nicht nur anregenden Lesestoff, sondern ist zugleich auch für die Fortbildung wertvoll und ein willkommenes — Geschenk für den Weihnachtstisch! —

Romane von H. Courts-Mahler, E. Maritt, Ludwig Ganghofer, Rudolf Herzog, Nataly v. Eschtruth, Anni Wothe, Elkan, Hoffmann, Siebe, Steinkeller u. a.

Jugendchriften

für Knaben und Mädchen

Kochbücher

empfeilt

Richard Arnold,

Buch- und Papierhandlung.

Nicht vorrätige Bücher werden auf Wunsch schnellstens besorgt. Bestellungen erbitte rechtzeitig, spätestens bis 12. Dezember.

Achtung! Bürger! Achtung!

Kammerjäger Deble, langjährig erfahrener Fachmann, ist hiesig eingetroffen und übernimmt die Vertilgung sämtlicher Ungeziefer wie Kästen, Mäuse, Wühlmäuse, Schwaben, Wanzen usw. unter 2 Jahre schriftlicher Garantie. Erfolg innerhalb 24 Stunden. Auf Wunsch für Menschen und Haustiere unschädlich. Bösige Ausrottung des Ungeziefer ist im Interesse der Volkswirtschaft unbedingt erforderlich.

Bestellungen erbitte sofort unter Kammerjäger Deble an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sie müssen wählen

beim Einkauf stets das Vorteilhafteste!

Empfehle:

Herren Rindbox-Schuhe	Damenspangenschuhe
Mk. 16,—, 12,50, 9,50 6,90	schwarz und braun
Arbeitsschuh	Extra-Preis 6,90
Mk. 12,50, 9,50	Damen-Rindbox 9,80
Halbstiefeln	Damen-Cheveaux 9,80
mit Doppelsohle 19,50	Damen-Lackschuh
Langstiefeln	16,—, 15,—, 14,50
m. Doppelsohle 29,50 26,50	Alle Filzschuhe für Frauen
Kinderschuhe (31-35) 6,75	5,25, 4,00
(27-30) 6,25, (23-26) 4,50,	Kinderfilzschuhe
(18-22) 4,25	3,50, 3,00, 2,50 2,25
Frauenschuhe 12,50	Filzpantoffeln 3,25 3,20
Damen-Boxcalf 12,50	Lederhausschuhe
	gefüttert 4,90

Ferner werden im Auftrage alle **Schuhreparaturen** sowie **Besohlen** angenommen.

E. Ködel, Kemberg,

Leipziger Strasse 41.

Frauen! Wählt

zur Wäsche mit **PERSIL**

Das ist der rechte Helfer!

Einstimmig

hilft das Lob aller, die es kennen.

Mit Persil — halbe Arbeit, billiges Waschen und eine tadellose Wäsche! — so sagt jede Hausfrau, die es einmal richtig erprobt hat!

Die Persilmethode ist der größte Fortschritt des Jahrhunderts!

— das ist das Urteil hervorragender Waschungsexperten.

„PERSIL: Preis 45 G.Pfg. das Paket“

Zahn-Atelier
Fr. Genzel
Dentist

Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam

Anfertigung künstlicher Zähne in Kunstgummi, Gold u. anderen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Zentrifugen

reichhaltiges Lager in verschiedenen Größen, Qualitätsmaschinen (Miele-Fabrikate) von 45 bis 300 Liter Stundenleistung

Butterfässer, Thermometer, Butterformen, — Gummiringe.

Gleichzeitig empfehle zu Weihnachts-geschenken:

Wäscherrollen :: Waschmaschinen :: in verschied. Ausführungen u. Größen.

Dürkopp-Nähmaschinen :: Dürkopp-Fahrräder

Reparaturen von Zentrifugen umgehend und preiswert.

Arthur Meier, Kemberg, Dübenerstrasse 9. Telefon Nr. 18.

Schon mannde Hausfrau
hat erfahren,
daß Rahma-
buttergleich
hilft sparen!

Rahma
MARGARINE
buttergleich

Beim Einkauf von Rahma-
buttergleich verlange
man gratis die Kinder-
zeitung, der kleine Lora.

Uthausen. Gestern am frühen Abend gegen 5 Uhr gerieten die Arbeiter Böhme und Lebe in Uthausen (Markt Randorf) in Wohnungsstreit. Im Verlaufe des Streites schlug Böhme dem Lebe mit dem Beil auf den Kopf, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Später kam er wieder zum Bewußtsein. Böhme stellte sich der Polizei und gab an, im Notwehr gehandelt zu haben. Herr Landjäger Kretsch-Rabis begab sich zur Feststellung des Tatbestandes mit Herrn Dr. Reil-Gröfshainicher sofort an den Tatort. Böhme wurde vorläufig in Haft genommen.

Düben, 25. November. Wie groß die jetzige Geldknappheit, zeigte sich kürzlich bei der Versteigerung von Wohnhäusern. Nicht weniger als vier Grundstücke waren zum Verkauf gestellt, aber die Angebote waren so gering, daß nicht einem einzigen Käufer der Zuschlag erteilt werden konnte. Für ein Haus in der Ritterstraße im Werte von 12000 Mk. wurden 2860 Mk., für ein solches in der Reustraße im Werte von 5000 Mk. nur 1500 Mk. geboten. Natürlich zogen die Verkäufer es vor, bei solchen Angeboten ihre Häuser zu behalten.

Bretsch, 24. November. Am Sonntag nachmittag 4.30 Uhr begann die Verlegung der Stadt mit elektrischem Licht. Direktor Klämig von den Licht- und Kraftwerken Wittenberg, dazu die Ingenieure, die die Anlagen gebaut hatten, waren bei dem bedeutamen Augenblick zugegen, ferner Bürgermeister Kumer, Senator Ghans und Stadtordeboter Köbenberger. Direktor Klämig wies in kurzer Rede hin auf die Arbeit, die trotz vieler Schwierigkeiten doch in so kurzer Zeit geleistet worden ist. Bürgermeister Kumer erwiderte, daß eine Stadt heute ohne Elektrizität nicht mehr ankommen könne, wenn die Entwicklung nicht gefördert werden solle.

Lorgan, 25. Nov. Die Frau eines hiesigen Monteurs wurde von einem Manne aufgepäntelt mit der Angabe, er solle im Auftrage ihres Mannes 20 Mark holen, da ihr Mann in Falkenberg billig und günstig Stoff kaufen könne. Da von der Frau Verdacht geschöpft wurde, verlangte sie einen Ausweis, den er jedoch nicht vorweisen konnte. Da daraufhin der Mann robort werden wollte, rief die Frau um Hilfe. Der Mann verschwand dann eilig. Er trug Mantelstranzung, Stutzen und blaue Schindmähe.

Seyda. (Die Sonne bringt . . .) Vor ungefähr drei Jahren wurde hier bekanntlich der Forstgehilfe Sterz ermordet. Nun ist in der Nähe der Mochelle kürzlich ein ausländisches Infanteriegewehr gefunden, daß vermutlich der Mörder, der wohl Kriegsteilnehmer gewesen ist, aus dem Weltkrieg mit nach Hause gebracht haben muß. Das Gewehr soll zum Zwecke des Ermittlungsdienstes ausgestellt werden.

Dessau, 26. Nov. Ein Unfallsfeld wurde bei den Einbaumarbeiten anlässlich der Anlage des neuen Flugplatzes, rechts von der Alten-Kleinbahnstraße, entdeckt, und zwar in dem niedrigen Hügel, der sich schräg gegenüber dem Mühlwege erhebt. Bisher sind außer einer größeren Anzahl Einzelgeherten drei ziemlich vollständig erhaltene gebliebene Unken gefunden worden. Nach dem Urteil des Vorsitzenden des Anhaltischen Geschichtsvereins, Ministerialdirektor Müller und unseres heimatischen Altertumsforschers, Sanitätsrat Dr. Seelmann, stammen nach der Form und den Verzierungungen die Funde aus der römischen Provinzialzeit.

Vochau, 26. Nov. Ein Ehepaar hier hatte sich in seinem Schlafzimmer zum ersten Male Feuer im Ofen angezündet und sich dann schlafen gelegt. Der Gheemann merkte bald, daß seine Frau, die dem Ofen zunächst lag, zu röcheln begann und rief schließlich die Nachbarn und den Arzt zu Hilfe. Die Bewußtlose wurde als bald in ein anderes Zimmer gebracht. Hier erlangte sie das Bewußtsein wieder. Der Gheemann mußte auch schon Gas geschluckt haben, da er von einem heftigen Schüttelfrost befallen wurde. Ein Hund, der sich im gleichen Zimmer befand, zeigte gleichfalls Vergiftungserscheinungen. Der Ofen hatte anfangs etwas geräucht und die kalte Luft im Schornstein feinen genügenden Abzug zugelassen. Es mochte auch sein, daß die Lüftungsklappen nicht vorrichtermäßig geöffnet waren.

Greußen. Bei der Volksabstimmung über die Frage: „Soll das Kriegesdenkmal nach dem Wunsch der Hinterschlösser und dem Beschluß des Stadtgemeinderates vom Markte entfernt und in die Anlagen bei der Post verlegt werden oder nicht?“, beteiligten sich 934 von rund 2000 Stimmberechtigten. Von den abgegebenen gültigen Stimmzetteln lauteten 712 auf Ja, also für die Verlegung, 222 auf Nein.

Neunkölln. Nach längeren Beobachtungen ist es gestern Abend der Abteilung 1A der Berliner Polizei gelungen, den Leiter der Neunköllner Fällscherezentrale der Kommunistischen Partei zu verhaften. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Josef Luftmann, der bei der feierstimmigen Aushebung der Fällscherezentrale in der Thomastraße zu Neunkölln flüchtete und seitdem gesucht wurde. Beamte der politischen Polizei hatten Luftmann in das Haus Schillerpromenade 3 zu Neunkölln gehen sehen. Sie umstellten das Gebäude und konnten Luftmann schließlich in der Wohnung seiner Freundin, einem Fräulein Engler, verhaften, wo er seit einiger Zeit Unterschlupf gefunden hatte.

Glismach, 25. November. Durch die Hochwasserkatastrophe sind die Arbeiten am Bau des Großkraftwerkes zu Spichra fast ganz eingestellt worden, da die ganzen Anlagen auch jetzt noch unter Wasser stehen. Es müssen neue Schuttdämme erbaut und große elektrische Pumpen aufgestellt werden, durch die die riesigen Wassermassen beseitigt werden müssen. Da mehrere Hundert Arbeiter erwerbslos geworden sind, hat der Reichstag beschlossen, beim Staatsministerium zu beantragen, daß ausreichende finanzielle Mittel zur Unterstützung der Erwerbslosen zur Verfügung gestellt werden.

Wolfsenbüttel, 25. Nov. Auf dem von Wolfsenbüttel nach Schmelle führenden Wege fand der Arbeiter Kramer nachts auf dem Heimwege von der Arbeit eines Schwerverletzten Mann namens May in seinem Blute auf der Straße liegend. Mit Hilfe des Forstwartes Steinmeyer wurde der Bewußtlose, dessen Gesicht und übriger Körper zahlreiche Wunden aufwies, in die Wohnung geschafft. Jedoch ist der Schwerverletzte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Der Verunglückte war von einem Auto überfahren worden. May war gegen 8 Uhr von Braunschweig gekommen. In der Nähe seiner Wohnung wurde er von einem Auto gefaßt und eine Strecke von etwa 20 Metern mitgeschleift. Danach muß, wie die großen Wunden deutlich zeigen, das Auto gehalten haben. Der Unglückliche ist jedenfalls von dem Kraftfahrer unter dem Auto herangezogen worden, dann aber hat man ihn in seinem Blute zurückgelassen.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnolt, Kemberg.

Deutscher, willst Du

ein Ende der häufigen Regierungskrisen,
willst Du eine feste und zielbewusste Regierung,
willst Du wirtschaftliche und soziale Ordnung,
willst Du eine nationale und verständige Aussenpolitik,
so wähle, wähle, wähle

am 7. Dezember, ob Mann oder Frau

die Liste 5: Deutsche Volkspartei,

die Partei der nationalen Realpolitik.

Aber keine Zersplitterung in Gruppen und Grüppchen.